

START-Stiftung

Media-Kit

Aus Talenten werden Macher

Inhalt

- ▶ Ziele
- ▶ Leadership-Programm: Demokratiebildung und Engagementförderung
- ▶ Gesellschaftliche Herausforderungen
 - Demokratie in Gefahr
 - Doppelt benachteiligt: Jugendliche mit Migrationserfahrung
- ▶ Was START bislang bewirkt hat
- ▶ Zahlen, Daten und Fakten
- ▶ Statements und Interviews

Anschrift

START-Stiftung gGmbH
Friedrichstraße 34
60323 Frankfurt am Main

www.start-stiftung.de

 facebook.com/STARTstiftung/

 twitter.com/STARTstiftung/

 youtube.com/user/STARTStiftung

Medienkontakt

Ronald Menzel-Nazarov
Leiter Fundraising & Kommunikation
069 - 300 388-408
ronald.menzel-nazarov@start-stiftung.de

Sandra Mieth
Managerin Kommunikation & Marketing
069 - 300 388-422
sandra.mieth@start-stiftung.de

Ziele

Demokratie stärken!

Ziel von START ist es, unsere Demokratie und damit die gemeinsamen Werte einer pluralistischen Gesellschaft zu stärken. Denn die aktuelle politische Entwicklung in puncto Demokratie ist besorgniserregend, es besteht Handlungsbedarf.

Bildungsgerechtigkeit und starke Institutionen

Bildung ist eine wesentliche Voraussetzung, um Verständnis für unsere demokratische Gesellschaftsordnung und unsere Werte zu schaffen. Nur wer weiß und versteht, wie Demokratie funktioniert und was eine demokratische und pluralistische Gesellschaft ausmacht, wird sich für diese einsetzen.

Die Stärkung demokratischer und rechenschaftspflichtiger Institutionen sowie der Zugang zu hochwertiger Bildung und zu lebenslangem Lernen sind als Ziele nachhaltiger Entwicklung im Rahmen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen definiert und anerkannt. Diese übergeordneten Ziele und deren Umsetzung auf nationaler Ebene unterstützt START mit dem Civic Leadership-Programm.



© United Nations / globalgoals.org



© United Nations / globalgoals.org

Eine gefestigte Demokratie und eine pluralistische Gesellschaft

Aus Talenten werden Macher: Herausragende Jugendliche mit Migrationserfahrung lernen mit START, ihre Potenziale zu entfalten, Verantwortung zu übernehmen und ihre Fähigkeiten für eine pluralistische und offene Gesellschaft sowie zur Stärkung unserer Werte und unserer Demokratie einzusetzen.

START strebt im Hinblick auf die Absolvent*innen an, dass:

- ▶ 80% ausgeprägte Leadership-Kompetenzen zeigen
- ▶ 70% sich substantiell gesellschaftlich engagieren
- ▶ 50% eigene Initiativen gründen

Leadership-Programm zur Demokratiebildung und Engagementförderung

Wer wird gefördert?

START fördert herausragende junge Menschen mit Migrationserfahrung ab der 9. Klasse, die Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen wollen.

START betrachtet Migrationserfahrung nicht als Defizit, sondern als Ressource, um einen wesentlichen Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft leisten zu können.

- ▶ Stipendiat*innen (3 Jahrgänge, Schuljahr 2018/19): rd. 700
- ▶ Neuzugänge Schuljahr 2018/19 (Schuljahr 2018/19): rd. 160
- ▶ Anzahl Alumni (Stand Januar 2019): rd. 2.000

Wie wird gefördert?

START bietet ein dreijähriges, extracurriculares Programm zur Demokratiebildung und Engagementförderung, das neben zahlreichen Seminaren und Veranstaltung auch eine materielle Unterstützung in Form eines Notebooks sowie eines Bildungsgelds i.H.v. 1.000 EUR p.a. für Bücher, Schulbedarf und individuelle Bildungsbedarfe beinhaltet.

Die ideelle Förderung von START zielt neben der Vermittlung von Wissen zu den Themenfeldern Politik, Gesellschaft, Kultur, Medien und MINT vor allem auf eine individuelle, neigungsspezifische Potenzialförderung durch Stärkung der vier Schlüsselkompetenzen im Rahmen der sogenannten 21st Century Skills ab:

- ▶ Kritisches Denken
- ▶ Kommunikation
- ▶ Kollaboration
- ▶ Kreativität

START hat diesen Kanon um eine entscheidende Komponente erweitert:

- ▶ Gesellschaftspolitischer Kompass

Persönliches Mentoring der Stipendiat*innen, die Teilhabe am starken Netzwerk der START-Community sowie die Möglichkeit, Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft persönlich zu erleben und kennenzulernen, zeichnen das Programm ebenso aus.

Ein Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu ähnlichen Programmen in Deutschland ist die Zusammenarbeit mit Behörden auf Landes- und Kommunalebene, die Personalstellen für die regionale Betreuung der Stipendiat*innen bereitstellen bzw. fördern.

Was START bislang bewirkt hat

- ▶ 97% der Alumni haben das Abitur geschafft:
 - 25% hiervon erreichten eine Abiturnote zwischen 1,1 und 1,5
 - 33 % eine Abiturnote zwischen 1,6 und 2,0
 - 9% schafften einen Numerus Clausus von 1,0.
- ▶ 70% der Absolvent*innen studieren, davon
 - 78% an einer Universität v.a. in den Studiengängen
 - Wirtschaft (20%)
 - Medizin (16%)
 - Sozialwissenschaften (13%)
 - Naturwissenschaften (13%)
 - Geisteswissenschaften (12%).
 - 19% studieren an einer Hochschule oder Berufsakademie
- ▶ 49% erhielten ein Studienstipendium von u.a.
 - 14% Hans Böckler Stiftung
 - 10% Studienstiftung des Deutschen Volkes
- ▶ 11% wurden vom Programm «Geh Deinen Weg» der Deutschlandstiftung Integration ideell gefördert

Quelle:

Alumni-Befragung 2016

Hintergrund

Demokratie in Gefahr

Mehr als 3.3 Milliarden Menschen leben heute in Autokratien - so viele wie nie zuvor. Deutschland ist weit davon entfernt, dennoch bereiten folgende Befunde in Bezug auf unsere Gesellschaft Grund zu Sorge und geben Anlass, zu handeln:

- ▶ Populistische, antidemokratische Kräfte melden sich vermehrt lautstark zu Wort - und erhalten zunehmend Unterstützung. Der Ton wird vielerorts schriller, die Sprache aggressiver.
- ▶ Die Idee von Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit verliert spürbar an Zustimmung. Viele Menschen fühlen sich überfremdet und stehen autoritären Regimen offen gegen über.
- ▶ Nicht einmal jeder zweite junge Mensch in Deutschland unter 30 Jahren hält es für wesentlich, in einer Demokratie zu leben.

Quellen:

Universität Leipzig (2018): [Autoritarismus-Studie](#)

Yascha Mounk (2018): [The people vs. Democracy. Why our freedom is in danger and how to save it.](#)

Doppelt benachteiligt: Kinder und Jugendliche mit Migrationserfahrung

- ▶ Ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland hat Migrationserfahrung. Ein großer Teil hiervon ist über die gesamte Bildungskarriere doppelt benachteiligt - durch ihre soziale Herkunft und die Migrationserfahrung ihrer Familie.
- ▶ Unser Bildungssystem spielt bei der sozialen Integration eine entscheidende Rolle: Lehrer trauen Schüler*innen mit Migrationserfahrung oftmals weniger zu; dies hat nachweislich Auswirkungen auf Lernerfolg und Leistung der Schüler*innen.
- ▶ Finanzielle, zeitliche und soziale Ressourcen von Familien mit Migrationserfahrung für die Bildung ihrer Kinder sind oftmals begrenzt: es fehlt u.a. an Mitteln für Lernmaterialien und Nachhilfe. Sprachbarrieren und unterschiedliche Ausbildungssysteme in den Herkunftsländern erschweren die familiäre Unterstützung im Bereich Schule und Bildung.

Quelle:

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration SVR GmbH Hrsg.)(2016): [Doppelt benachteiligt? Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem.](#) Berlin.

START: Zahlen, Daten und Fakten

Geschäftsführer	Michael Okrob
Mitarbeiter*innen	20 (Stand Januar 2019)
Aufsichtsrat	Gordon Riske (Vorsitzender) <i>Vorstand Gemeinnützige Hertie-Stiftung</i> <i>Vorstandsvorsitzender Kion Group AG</i> Kaija Landsberg (stellv. Vorsitzende) <i>Geschäftsführerin Gemeinnützige Hertie-Stiftung</i> John-Philip Hammersen <i>Geschäftsführer Gemeinnützige Hertie-Stiftung</i> Dr. Julia Klier <i>Partnerin McKinsey & Company Inc.</i> Rosa Riera <i>Vice President Employer Branding & Social Innovation Siemens AG</i>
Fördervolumen	4 Mio. Euro (Schuljahr 2018/19) <i>(inkl. 18% Aufwendungen für Verwaltung, Fundraising, Kommunikation)</i>
Partner/Förderer	Bundesländer (Bildung-/Kultus-/Integrationsministerien), Kommunen, Unternehmen, Stiftungen, Vereine/Clubs, Privatpersonen
Stipendiat*innen	rd. 700 (Schuljahr 2018/19), davon rd. 160 seit dem Schuljahr 2018/19
Absolvent*innen	rd. 200 (Stand Juni 2018)
Alumni	rd. 2.000 (Stand Januar 2019)
Bundesländer	15 (Stand Schuljahr 2018/19; noch nicht im Programm: Baden-Württemberg)
Historie	2002 Gründung des START-Stipendienprogramms durch die Gemeinnützige Hertie-Stiftung 2007 Gründung der START-Stiftung gGmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Statements und Interviews: Partner, Alumni, Stipendiat*innen

Prof. Dr. Maria Böhmer, Staatsministerin a.D., Vorsitzende des Kuratoriums der START-Stiftung

„Die Start-Stiftung hat vor Jahren eine wunderbare Idee gehabt: Jungen Menschen, deren Wurzeln hier in Deutschland sind oder die mit den Eltern zu uns gekommen sind, Chancen zu geben und Mut zu machen. Deshalb bin ich froh, dass die Start-Stiftung jetzt noch den nächsten Schritt macht: Demokratie stärken! Es ist ganz wichtig, dass man nicht am Spielfeldrand stehen bleibt, sondern dass man mitmacht, sich einbringt und etwas bewegt.“

Bettina Windau, Director Programm Zukunft der Zivilgesellschaft, Bertelsmann Stiftung

„START hat sehr früh ein innovatives Instrument geschaffen, das Mittel bündelt und damit einen wirkungsorientierten Einsatz ermöglicht. Die Skalierung von START spiegelt den gesellschaftlichen Bedarf und den Erfolg des Konzepts, aber auch den Willen vieler Menschen, sich gemeinsam zu engagieren.“

Elif Üstüner, START-Alumna

„START mir gezeigt hat, was ich vom Leben will und dass ich erreichen kann, was ich will. Ich bin eine selbstbewusste junge Frau geworden, die für sich selbst sprechen kann.“

Sakine Aktag, START-Alumna

„Wenn man einer Minderheit angehört und aus Ländern kommt, in denen Demokratie nicht so vorhanden ist, dann weiß man, wie kostbar sie ist. Deswegen möchte ich mich politisch engagieren.“

Inés Safwa Boutaoui, START-Stipendatin

„Das START-Stipendium gibt mir die Möglichkeit, andere Jugendliche zu treffen, die sich für ein gerechteres Land einsetzen wollen.“

Statements und Interviews: Partner, Alumni, Stipendiat*innen

Interview Shahwan Borto

START-Alumnus & Gründer von „Spende-Dein-Pfand“

<https://spendedeinpfand.com/ueberuns/>

Sie waren bis 2016 Stipendiat der START-Stiftung. Was hat START bei Ihnen persönlich bewirkt?

„START hat mir gezeigt, dass ich meinen Migrationshintergrund als Bereicherung verstehen sollte. START war für mich die Drehscheibe zu Erfolg und gesellschaftlicher Verantwortung. Neben der Vermittlung von Wissen und Werten hat mich START für gesellschaftliche Zusammenhänge sensibilisiert.“

Sie haben die Initiative „Spende Dein Pfand“ gegründet, die vielfach ausgezeichnet wurde, u.a. mit dem Deutschen Engagementpreis 2017. Was war der Anlass für die Gründung?

„Im August 2014 habe ich die „Spende Dein Pfand“-Initiative als Antwort auf die Gräueltaten des sogenannten ‚Islamischen Staates‘ an den Menschen im Nahost gegründet, um Mädchen, die aus der IS-Gefangenschaft befreit werden konnten, den Zugang zur Universität zu ermöglichen. Heute fördern wir insgesamt 140 Mädchen weltweit. Aus einer kleinen Idee ist inzwischen eine Bewegung geworden, die in mehr als 10 Bundesländern aktiv ist.“

Was bedeutet Ihnen das Netzwerk der START-Stiftung auch heute noch?

„Das Netzwerk der START-Stiftung ist wie eine Werkstatt, in der tolle Projekte und Freundschaften entstehen. 2016 begegnete ich zufälligerweise einem START-Stipendiaten im Deutschen Bundestag. Wir haben uns erkannt, sind aufeinander zugegangen und haben uns vor der Menschenmenge umarmt. Zehn Sekunden später ist mir aufgefallen, dass wir in dem Moment der Freude vergessen hatten, wo wir sind, denn die Menschen blickten uns an. START ist mehr als ein Netzwerk. START ist eine Familie.“

Was befähigt Ihrer Meinung nach die START-Community besonders, sich für unsere Demokratie und unser Wertesystem einzusetzen?

„Die START Community repräsentiert die Vielfalt Deutschlands und zeigt beispielhaft, wie Integration funktioniert. Vielfalt macht eine Gesellschaft zukunftsfähiger. START bringt als ‚Agentur der Potenziale‘ Persönlichkeiten hervor, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.“